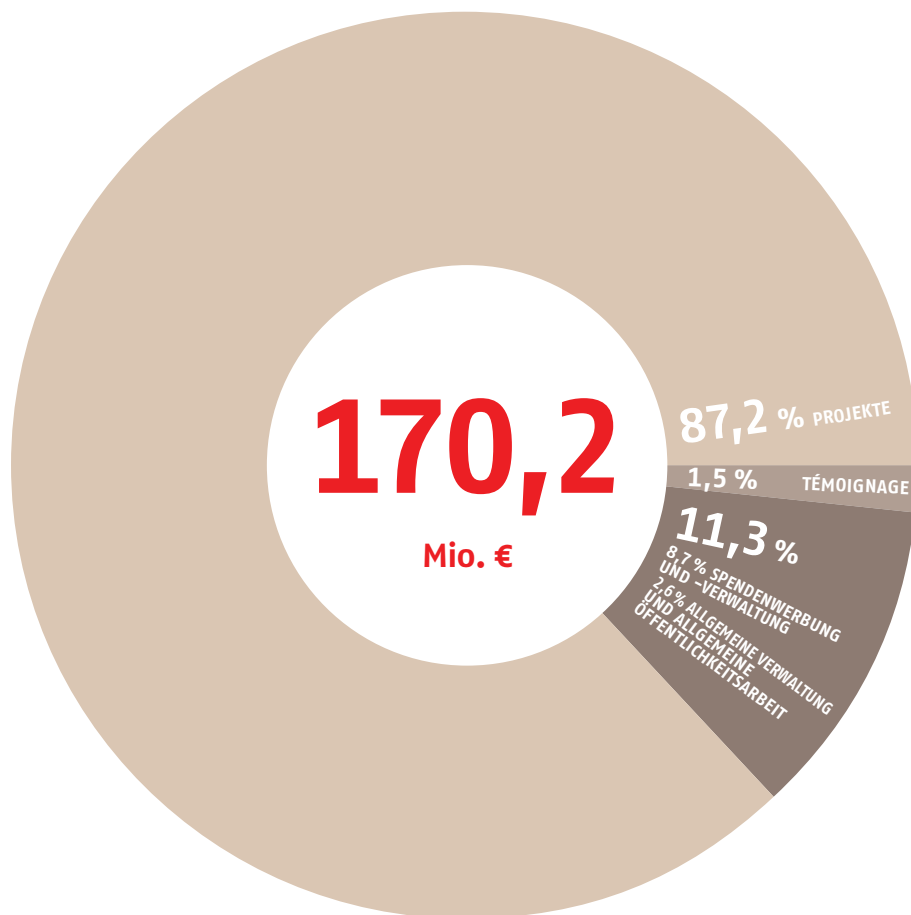


AUSGABEN 2019



PROJEKTE

148,4 Mio. €

↑ **11,3 Mio. €** / VERGLEICH ZU 2018

Das Geld ging in Nothilfprojekte in mehr als 44 Ländern und finanzierte dort die medizinische Hilfe mit. Mitfinanziert wurde auch die Steuerung und Betreuung der Projekte, ein Fond zur Finanzierung innovativer Projektideen sowie die Förderung und Einführung von neuen, wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

TÉMOIGNAGE

2,6 Mio. €

↑ **0,1 Mio. €** / VERGLEICH ZU 2018

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG

19,2 Mio. €

↑ **1,0 Mio. €** / VERGLEICH ZU 2018

SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG

7,2 Mio. € Betreuung von Bestandsspender*innen: Spender*innen, die zum wiederholten Mal gespendet haben

6,2 Mio. € Gewinnung von Neuspender*innen

1,4 Mio. € Ausgaben für sonstige private Zuwendungen

ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2,1 Mio. € Internationales Büro in Genf

0,5 Mio. € Geschäftsführung, Vorstand, Aufsichtsrat, Mitgliederbetreuung

0,5 Mio. € Rechnungs- und Finanzwesen, Controlling, Wirtschaftsprüfung

1,3 Mio. € Sonstiges

AUSGABEN FÜR PROJEKTARBEIT

Insgesamt verwendete die deutsche Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 151,0 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 88,7 Prozent aller Ausgaben des Jahres 2019. 148,4 Millionen Euro flossen davon in die medizinische Nothilfe in 44 Ländern sowie in ein Projekt zur Seenotrettung auf dem Mittelmeer. In der Projektfinanzierung sind auch Anteile für die Steuerung und Betreuung der Projekte sowie für die Medikamentenkampagne und das „MSF Transformational Investment Capacity“-Programm enthalten. Die größten Summen gingen in Länder wie den Südsudan, Demokratische Republik Kongo und Jemen. Die übrigen 2,6 Millionen Euro der satzungsgemäßen Ausgaben wurden für *Témoignage* aufgewendet. Die Gesamtsumme der Ausgaben ist im Jahr 2019 um 1,0 Millionen Euro niedriger als die gesamten Einnahmen. Den Überschuss führten wir unseren Rücklagen zu.

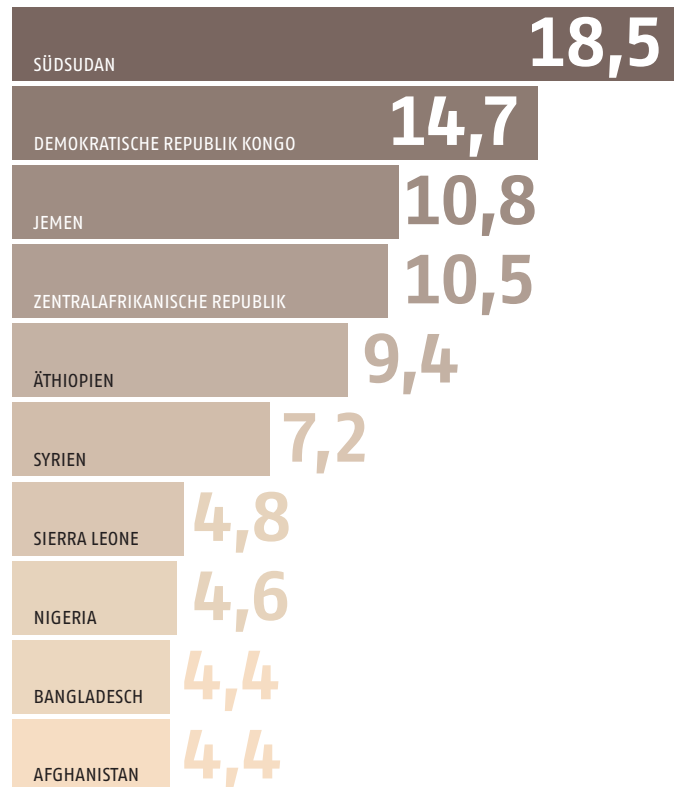
SPENDENWERBUNG UND SPENDENVERWALTUNG

In der Spendenabteilung betreuen wir unsere Spender*innen, indem wir sie über die Arbeit von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** informieren und um weitere Spenden bitten. Dies geschieht vor allem mit dem Spender*innenmagazin *AKUT*, das dreimal im Jahr erscheint. Die Hälfte der Kosten für das Magazin wird dem Bereich *Témoignage* zugerechnet. Außerdem werben wir neue Spender*innen, die die medizinische Nothilfe von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch Briefe und Standwerbung auf der Straße. Für die Spendenwerbung und -verwaltung wurden im Jahr 2019 insgesamt 14,8 Millionen Euro ausgegeben, 0,9 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für Spendenwerbung und -verwaltung an den Gesamtausgaben betrug 8,7 Prozent und liegt somit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Anteil im Jahr 2018. Es ist stets unser Anliegen, die Ausgaben der Spendenabteilung so gering wie möglich zu halten.

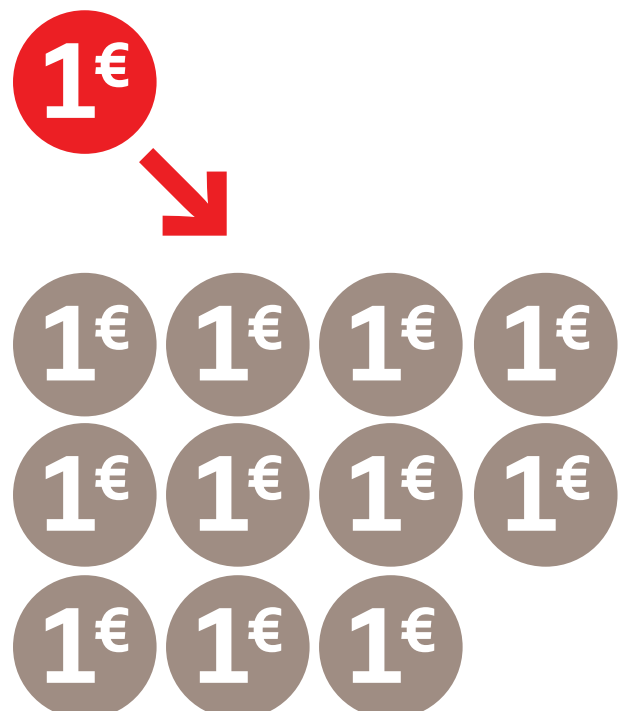
ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Anteil der Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung betrug 2,6 Prozent. 4,4 Millionen Euro wurden für die Personal- und Finanzverwaltung, den Vorstand, die Geschäftsführung, Teile des Internetauftritts und des Jahresberichts sowie für das Sekretariat aufgewendet. Inbegriffen sind dabei auch die anteiligen Kosten für das internationale Büro des Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Genf.

PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION – NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEGEBENEN EURO HAT **ÄRZTE OHNE GRENZEN 11,14 EURO SPENDEN EINGENOMMEN.**



LAGEBERICHT 2019

I. GRUNDLAGEN DER ORGANISATION

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist eine internationale private medizinisch-humanitäre Nothilfeorganisation, die sich aus 25 nationalen und regionalen Mitgliedsverbänden zusammensetzt. Gemeinsam tragen sie Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der Projekte. In Deutschland wurde 1993 der Verein Médecins Sans Frontières (MSF) – ÄRZTE OHNE GRENZEN, Deutsche Sektion e. V. gegründet.

In fünf sogenannten operationalen Zentren tragen jeweils mehrere Mitgliedsverbände gemeinsam Projektverantwortung. Unter dem Namen „Operational Centre Amsterdam“ (OCA) arbeiten die Sektionen in den Niederlanden, Deutschland und Großbritannien zusammen. Die deutsche Sektion beteiligt sich unter anderem durch das Management von Projekten in neun Ländern. Die „Berlin Medical Unit“ berät darüber hinaus im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Operational Centre Genf (OCG) die Projekte medizinisch.

Die deutsche Sektion betreibt außerdem Fundraising zur Finanzierung von Projekten verschiedener operationaler Zentren, rekrutiert Projektmitarbeiter*innen, berichtet im Rahmen von Témoignage und allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten des gesamten weltweiten Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN und betreibt Lobbyarbeit (Advocacy) für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten sowie für die hu-

manitäre Hilfe und die Einhaltung der humanitären Prinzipien. Témoignage steht für das Berichten über die Situation der Menschen, denen ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft, und gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über private Spenden und Zuwendungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist in Berlin. In Bonn gibt es eine Zweigstelle, die für Fortbildungen für Projektmitarbeiter*innen zuständig ist. In Hamburg und Köln gibt es kleine Büros für regionale Fundraisingaktivitäten. In Moskau betreibt die deutsche Sektion unter rechtlicher Trägerschaft der niederländischen Sektion ebenfalls ein Büro, das unter anderem die Kontakte mit Entscheidungsträger*innen und der breiten Öffentlichkeit in der russischen Föderation unterstützt.

Die Ziele und die Strategie von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland sind in einem strategischen Plan für die Jahre 2016 bis 2020 festgelegt. Derzeit entsteht ein neuer strategischer Plan für die Jahre 2021 bis 2024. Unsere Arbeit in den Bereichen Projektbetreuung und Projektpersonal richtete sich zusätzlich nach dem Strategieplan des OCA für die Jahre 2015 bis 2019 bzw. richtet sich nach dem Strategieplan des OCA für die Jahre 2020 bis 2023 aus.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG

1. WIRTSCHAFTSLAGE

Die Einnahmen der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN betragen im Jahr 2019 insgesamt EUR 171,2 Mio. (2018: EUR 158,1 Mio.) und setzten sich wie folgt zusammen: Spenden und Zuwendungen von EUR 164,3 Mio. (2018: EUR 151,8 Mio.), Umsatzerlöse von EUR 6,6 Mio. (2018: EUR 6,0 Mio.) und sonstige betriebliche Erträge von EUR 0,2 Mio. (2018: EUR 0,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs der Erträge um EUR 13,1 Mio. bzw. acht Prozent. Die geplanten Erträge aus Spenden und Zuwendungen von insgesamt EUR 155,0 Mio. wurden um sechs Prozent übertroffen. Wesentlichen Einfluss auf die Einnahmenentwicklung der Spenden und Zuwendungen insbesondere im Dezember 2019 hatte die anhaltende mediale Präsenz und die daraus folgende hohe Bekanntheit von ÄRZTE OHNE GRENZEN sowie Einnahmen aus Erbschaften und Stiftungszuwendungen. Dies ist auf einmalige Effekte zurückzuführen. Wir gehen daher nicht von einer allgemeinen Trendentwicklung aus und bleiben im Jahr 2020 bei unseren ursprünglichen Planzielen.

Die Gesamtzahl unserer aktiven Spender*innen ist gestiegen. Wir haben jedoch weniger neue Spender*innen gewinnen können als in der Vergangenheit, was mit allgemeinen Marktentwicklungen in Deutschland zusammenhängt. Gleichzeitig gewannen Einnahmen aus Erbschaften und Nachlässen sowie

durch Stiftungsausschüttungen an Bedeutung. Im März und April 2019 war ÄRZTE OHNE GRENZEN zudem Teil der Medienberichterstattung über den Zyklon Idai, der vor allem in Mosambik und anderen Ländern Zerstörung anrichtete. Hierdurch kam es zu ungeplanten Mehreinnahmen von EUR 3,5 Mio.

Der Umfang der Spendeneingänge mit Zweckbindung betrug EUR 7,2 Mio. (2018: EUR 7,2 Mio.) und somit nur vier (2018: fünf) Prozent unserer gesamten Einnahmen. Hinzu kommt die zweckgebundene Ausschüttung einer Stiftung über EUR 0,1 Mio. für ein Projekt in Sierra Leone, die wir jedoch erst im Jahr 2020 im Projekt verwenden können. Dieser Betrag ist in der Bilanz daher als Sonderposten für noch nicht verwendete Spenden ausgewiesen. Wir führen den niedrigen Anteil der zweckgebundenen Spenden auf transparente Aussagen zum Spendenbedarf und den Verzicht auf aktive zweckgebundene Spendenwerbung zurück. Die zweckgebundenen Spenden kamen vor allem von Stiftungen und einigen Großspender*innen.

Abzüglich der Kosten am Standort Deutschland und mit Ausnahme der zweckgebundenen Spende für Sierra Leone konnten wir sämtliche Spenden, die wir im Laufe des Jahres erhalten haben, im Jahr 2019 in den Projekten des weltweiten Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN verwenden.

Wesentlich zum Gesamtergebnis trugen die Einnahmen durch Spenden von Dauerspender*innen (plus neun Prozent) sowie durch Erbschaften (plus elf Prozent) bei. Dies ist das Ergebnis unserer Anstrengungen, diesen beiden Zielgruppen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Unsere Dauerspender*innen blieben die wichtigsten Träger*innen des langfristigen Wachstums unserer Organisation. Bis zum Jahresende konnten wir ihre Anzahl von 234.000 (2018) auf 245.627 steigern. Dazu gehören 4.559 Ärzt*innen, die sich in unserem Partnerärzt*innen-Programm „Ärzte für Ärzte“ engagieren (2018: 4.200). Um die differenzierte Ansprache unserer Spender*innen zu gewährleisten, haben wir weiter in die Spender*innenreaktivation und -akquisition investiert.

Wachstum verzeichnen wir außerdem bei Spenden von Einzelspender*innen, die um zehn Prozent stiegen. Noch stärker stiegen die Einnahmen aus Stiftungsausschüttungen an, um 33 Prozent. Unser Firmenprogramm konnte bis zum Jahresende 121 Partner-Unternehmen gewinnen (2018: 112).

Die Ausgaben für Spendenverwaltung und -werbung sind 2019 gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent von EUR 13,9 Mio. auf EUR 14,8 Mio. gestiegen. Für jeden in der Spendenwerbung und -verwaltung ausgegebenen Euro nahmen wir elf Euro ein. Damit bleibt unsere Spendenwerbung sehr effizient. Wir haben vor allem in die Betreuung und Gewinnung von Dauerspender*innen, Großspender*innen, Firmenspender*innen und Legatsversprecher*innen investiert. Außerdem haben wir unsere Jahreshauptkampagne erneuert und die Kino- und

Anzeigenwerbung durch Fernsehwerbung ergänzt, um unsere Bekanntheit weiter zu steigern und um Neuspender*innen zu gewinnen sowie den Bestandsspender*innen unsere Arbeit und das Spenden in Erinnerung zu rufen.

Die für August 2019 geplante Fertigstellung der neuen Fundraisingdatenbank verzögerte sich, sodass die Entwicklung nicht bis zum Beginn der spendenintensivsten Monate Ende des Jahres abgeschlossen werden konnte. Das Projekt verlängert sich bis Sommer 2020.

Der Verein ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. erhielt im Jahr 2019 Zuwendungen in Höhe von EUR 480.000 (2018: EUR 280.000) aus der ihm nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung, die satzungsgemäß in ein Projekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN flossen. Die Zuwendungen resultieren aus dem Verbrauch eines Teils einer von der Stiftung verwalteten Treuhandstiftung und bei der Stiftung eingegangenen Erbschaften. Die Erträge aus dem Kapital der Stiftung sind aufgrund niedriger Zinssätze weiter leicht zurückgegangen. Das Stiftungskapital hingegen stieg zum Jahresende durch mehrere Zustiftungen um EUR 0,7 Mio. auf EUR 6,1 Mio. an. Die Stiftung finanzierte anteilig auch 2019 den Humanitären Kongress.

Aufgrund der Entscheidung, keine Mittel von der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten zu beantragen, nahm ÄRZTE OHNE GRENZEN auch im Jahr 2019 keine öffentlichen Fördermittel ein.

2. ERTRAGSLAGE

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittelaufkommen	171.214	100,0	158.120	100,0	13.094	8,3
Mittelverwendung	-170.247	-99,4	-157.778	-99,8	-12.469	-7,9
Betriebsergebnis	967	0,6	342	0,2	625	182,7
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	k. A.
Jahresergebnis	967	0,6	342	0,2	625	182,7

Das **Mittelaufkommen** resultiert aus den vereinnahmten privaten Spenden und Zuwendungen von EUR 164,3 Mio. (2018: EUR 151,8 Mio.), den Umsatzerlösen von EUR 6,6 Mio. (2018: EUR 6,0 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 0,2 Mio. (2018: EUR 0,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir einen Zuwachs des Mittelaufkommens um EUR 13,1 Mio.

Die **Mittelverwendung** besteht zum größten Teil aus Aufwendungen für Projekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 138,5 Mio.; 2018: EUR 127,9 Mio.). Die deutsche Sektion stellt diese Mittel auf Basis vertraglicher Vereinbarungen den jeweiligen projektverantwortlichen Sektionen zur Verfügung. Die Projektmittel konnten im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,6 Mio. gesteigert werden.

Unter die Mittelverwendung fallen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 15,5 Mio. (2018: EUR 14,1 Mio.). Dies bedeutet einen Anstieg um EUR 1,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr und resultierte aus der Erhöhung der Mitarbeiter*innenzahl am Standort Deutschland sowie aus einer Anpassung der Ge-

haltsstrukturen der Projektmitarbeiter*innen im Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Von den Aufwendungen für Personal entfallen EUR 6,1 Mio. (2018: EUR 5,2 Mio.) auf Mitarbeiter*innen, die für andere Sektionen tätig sind. Diese werden kostenneutral an andere Sektionen weiterbelastet.

Die Abschreibungen sind mit EUR 0,3 Mio. um EUR 0,2 Mio. geringer als im Vorjahr ausgefallen. Aufgrund der ursprünglich für 2019 geplanten Einführung der neuen Fundraisingdatenbank wurde im Jahr 2018 eine verkürzte Abschreibungsdauer der Datenbank zugrunde gelegt. Daraus ergaben sich 2018 erhöhte Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 0,7 Mio. auf EUR 15,5 Mio. (2018: EUR 14,8 Mio.) gestiegen. Im Wesentlichen ist das auf höhere Ausgaben im Fundraising zurückzuführen, von denen wir uns höhere Spendeneinnahmen versprechen.

Das **Finanzergebnis** resultiert aus der Verzinsung vorhandener liquider Mittel und ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin gering.

3. FINANZLAGE

	2019	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	7.515	1.594	5.921	371,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.365	-721	-644	-89,3
Cashflow	6.150	873	5.277	k. A.
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	20.238	19.365	873	4,5
Finanzmittelbestand Periodenende	26.388	20.238	6.150	30,4

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, da sich insbesondere in den letzten Tagen des Geschäftsjahres 2019 der Finanzmittelbestand durch vermehrte Spendenbereitschaft aufgebaut hatte. Dem Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 26,4 Mio., (2018: EUR 20,2 Mio.) stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von EUR 20,9 Mio. (2018: EUR 15,4 Mio.) gegenüber. Im Wesentlichen bestehen diese aufgrund zugesagter Mittel für die humanitären Hilfsprojekte anderer Büros von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 19,9 Mio.; 2018: EUR 14,4 Mio.), die erst Anfang 2020 abgeflossen sind.

Finanzmittel werden in Form von Guthabenkonto sowie kurz- und mittelfristigen Termingeldern gehalten. In sehr geringem Umfang werden kurzfristig Wertpapiere gehalten, die aus Erbschaften stammen. Für Finanzanlagen gibt es eine Investitions-

richtlinie. Diese sieht vor, dass in risikobehaftete Anlageformen wie zum Beispiel Aktien oder Derivate von ÄRZTE OHNE GRENZEN selbst nicht investiert wird. Bei der dem Verein nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung werden in Ausnahmefällen im Rahmen von Treuhandstiftungen auch Aktien oder Aktienfonds gehalten. Vor der Anlage liquider Mittel bei Bankinstituten prüfen wir diese so weit wie möglich auf ihre Bonität und darauf, ob sie das Geld nicht in Bereiche investieren oder mit solchen verbunden sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen. Dazu gehören unter anderem die Rüstungs-, Tabak- und Alkoholindustrie sowie die pharmazeutische Industrie. Unser Grundsatz ist es, Spendengelder möglichst direkt für die Arbeit in unseren Projekten einzusetzen. Notwendige Reserven müssen so angelegt werden, dass eine kurz- bis mittelfristige Nutzung der Gelder gewährleistet ist.

4. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	1.946	6,0	906	3,2	1.040	114,8
Kurzfristige Forderungen	4.152	12,7	7.288	25,5	-3.136	-43,0
Flüssige Mittel	26.388	80,8	20.238	70,7	6.150	30,4
Abgrenzungsposten	158	0,5	170	0,6	-12	-7,1
Summe	32.644	100,0	28.602	100,0	4.042	14,1
KAPITAL						
Rücklagen	7.819	23,9	6.852	24,0	967	14,1
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	3.288	10,1	5.772	20,2	-2.484	43,0
Rückstellungen	615	1,9	604	2,1	11	1,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.922	64,1	15.374	53,7	5.548	36,1
Summe	32.644	100,0	28.602	100,0	4.042	14,1

Das Anlagevermögen hat sich vor allem aufgrund geleisteter Anzahlungen für die Anschaffung einer neuen Fundraisingdatenbank erhöht.

Neben Forderungen aus der Weiterbelastung der Personalkosten von Projektmitarbeiter*innen bestehen kurzfristige Forderungen aus Erbschaften. Die Forderungen aus Erbschaften ergeben sich dadurch, dass für einige Erbschaften zum Bilanzstichtag ein rechtlicher Anspruch vorlag, sie aber erst zwischen Bilanzstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses abgeflossen sind bzw. ihr Wert bei Aufstellung des Jahresabschlusses eindeutig feststand (EUR 3,2 Mio.; 2018: EUR 5,8 Mio.). Diese Erbschaften wurden zum Bilanzstichtag noch nicht satzungsgemäß verwendet und unter dem Passivposten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ abgegrenzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von EUR 1,0 Mio. (2018: EUR 0,3 Mio.) aus. Dieser Überschuss ist durch die vereinnahmten Bußgelder gedeckt und in die freie Rücklage eingestellt.

Die Rückstellungen bleiben nahezu auf Vorjahresniveau. Dies sind insbesondere Rückstellungen, die aus Urlaubsansprüchen und ausstehenden Rechnungen resultieren.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund noch ausstehender Zahlungen von Projektmitteln für 2019 (EUR 19,9 Mio.; 2018: EUR 14,4 Mio.), die erst Anfang 2020 abgeflossen sind.

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben der Spendenwerbung gehören zu den Zielen der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN das Projektmanagement, die Rekrutierung von Projektmitarbeiter*innen sowie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zur besseren Überwachung dieser Ziele nutzen wir zusätzlich zu unseren

finanziellen Kennzahlen weitere Leistungsindikatoren, die als Grundlage für die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Organisation dienen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten zur Steuerung verwendeten Kennzahlen.

	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
FINANZIELLE INDIKATOREN			
Private Spendeneinnahmen und Zuwendungen zzgl. Einnahmen aus der Vermögensverwaltung (in Mio. EUR)	166,1	164,9	152,2
Kosten am Standort Deutschland (in Mio. EUR) ¹	32,9	26,8	25,3
Kosten für Spendenverwaltung und -werbung (in Mio. EUR)	18,1	14,8	13,9
Return on Investment (in EUR pro EUR) ²	9,2	11,1	10,9
Social-Mission-Anteil (in %) ³	86,3	88,3	88,1
Verwaltungs- und Fundraisinganteil (in %) ⁴	13,7	11,7	11,9
Rücklagen (in Mio. EUR)	8,2	7,8	6,9
NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN			
Personal			
Vermittelte Projekteinsätze ⁵	280	266	291
Anteil der Erstausreisen (in %)	25	23	23
Nachbetreuungsanteil (in %) ⁶	70	77	72
Bindung von Projektmitarbeiter*innen (zweiter Projekteinsatz innerhalb von drei Jahren nach der Erstausreise, in %)	50	44	44
Durchschnittliche Projektzeit (ohne geplante Kurzzeiteinsätze) in Monaten	6,0	7,8	6,7
Stellen am Standort Deutschland (auf Basis von Vollzeitstellen) ⁷	203	175	163
Öffentlichkeitsarbeit/Advocacy⁸			
Bruttoreichweite in den zielgruppenrelevanten Medien (in Mio.) ⁹	2.000	3.620	5.285
Gesamtzahl der Inhaltsaufrufe in digitalen Kanälen (in Mio. pro Monat) ¹⁰	1,9	3,6	4,4
Ungestützte Markenbekanntheit (in %) ¹¹	35	33	35
Gestützte Markenbekanntheit (in %) ¹²	78	79	78
Image (auf einer Skala von 1-5) ¹³	4,3	4,1	4,3

¹ Alle Kosten (inkl. der internationalen Kostenbeteiligung an der Medikamentenkampagne) ohne Projektkosten und ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden

² Verhältnis von privaten Spendeneinnahmen, Zuwendungen und Einnahmen aus Kooperationen zu Kosten der Spendenverwaltung und -werbung

³ Anteil der satzungsgemäßen Ausgaben an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden)

⁴ Anteil der nicht satzungsgemäßen Ausgaben (Verwaltungs- und Fundraisingkosten) an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden)

⁵ Unter deutschen Verträgen und Verträgen mit anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN

⁶ Anteil der Projektmitarbeiter*innen, die nach der Rückkehr aus den Projekten eine psychosoziale Nachbetreuung wahrnahmen

⁷ Einschließlich Standortwerbung und studentischer Aushilfskräfte

⁸ Unter Advocacy ist die Lobbyarbeit für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten (Medikamentenkampagne) sowie für die humanitäre Hilfe und ihre Prinzipien zusammengefasst.

⁹ Anzahl der erreichten Kontakte in zielgruppenrelevanten Medien, in denen ÄRZTE OHNE GRENZEN erwähnt wird. Die Auswahl, welche Medien wir als zielgruppenrelevant betrachten, wurde 2019 verkleinert, dies resultierte in einem deutlichen Rückgang der Zahl.

¹⁰ Deutschsprachige digitale Kanäle: Website, Facebook, Twitter, Instagram etc.

¹¹ Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit „medizinischer Nothilfeorganisationen“ ohne Vorgabe von ÄRZTE OHNE GRENZEN als Antwortmöglichkeit

¹² Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit von gemeinnützigen Organisationen unter Vorgabe von ÄRZTE OHNE GRENZEN als Antwortmöglichkeit

¹³ Befragung durch Kantar TNS nach elf Eigenschaften

5.1. PROJEKT BETREUUNG

Die Finanzierung der weltweiten Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** unterstützten wir im Jahr 2019 mit insgesamt EUR 138,5 Mio. (2018: EUR 127,9 Mio.). 69 Prozent dieser Aufwendungen stellten wir unserem Hauptpartner, dem Operational Centre Amsterdam (OCA), zur Verfügung. Zusätzlich unterstützt **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland das OCA bei der Koordination von Projekten in einigen der Einsatzländer. Die Projektteilung in Berlin koordinierte 2019 insgesamt 27 Projekte des OCA in neun Ländern (2018: 24 Projekte in zehn Ländern): in Äthiopien, im Jemen, in der Russischen Föderation, Sierra Leone, Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan, Weißrussland und der Zentralafrikanischen Republik. Die Medizin-, Finanz-, Personal-, Kommunikations- und Logistikexpert*innen in Berlin beraten und koordinieren die Teams in den Einsatzländern. Sie dienen als Ansprechpersonen bei Fachfragen, unterstützen die Einhaltung der Projektziele und besuchen regelmäßig die Projekte.

5.2. BERLIN MEDICAL UNIT

Die Berlin Medical Unit (BeMU) ist für die Beratung der medizinischen Aktivitäten des Operational Centre Genf (OCG) in den klinischen Fachbereichen Anästhesie und Intensivmedizin, Chirurgie, Notfallmedizin sowie Gynäkologie und Geburtshilfe verantwortlich. Außerdem bereitet die BeMU internationale Mitarbeiter*innen auf ihre Einsätze vor und berät sie und ihre nationalen Kolleg*innen in den Projekten.

5.3. PERSONAL

Im Jahr 2019 organisierte die Personalabteilung der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** insgesamt 266 Ausreisen (2018: 291) von Mitarbeiter*innen in 42 Länder, in denen **ÄRZTE OHNE GRENZEN** medizinisch-humanitäre Programme betreibt (2018: 50). Ein weiterer Schwerpunkt der Personalabteilung ist die Personalentwicklung und -betreuung der Projektmitarbeiter*innen. Unser Ziel ist, dass möglichst viele Kolleg*innen bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bleiben und wiederholt in Projekteinsätze ausreisen. Das Bonner Büro richtete zwölf Vorbereitungskurse für internationale Mitarbeitende des OCA aus zahlreichen Ländern aus (2018: zwölf).

5.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / ADVOCACY

Die Kommunikationsabteilung von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** machte die deutsche Öffentlichkeit im Jahr 2019 erneut auf die Situation in den Einsatzländern aufmerksam und berichtete über die Arbeit des weltweiten Netzwerkes. Besonders stark in den deutschen Medien präsent war die Organisation mit Berichten über Menschen auf der Flucht unter anderem in Libyen und Griechenland, Ebola in der Demokratischen Republik Kongo, den Zyklon Idai und seine Auswirkungen auf das südliche Afrika sowie über die Situation in den Kriegsländern Syrien und Jemen. Das Berliner Advocacy-Team konzentrierte sich in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen vor allem auf die humanitären Notlagen in Libyen, Syrien und Griechenland sowie auf die Senkung von Preisen essenzieller Medikamente. In der politischen Kommunikation lag ein weiterer Schwerpunkt auf dem Themenkomplex Klimawandel und humanitäre Hilfe.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Auf Grundlage der Einnahmenentwicklung des Jahres 2019 planen wir im Jahr 2020 mit einem moderaten Wachstum an privaten Spenden und Zuwendungen in Höhe von einem Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies geht von einer weiteren Steigerung in einigen Bereichen unserer Spendeneinnahmen aus und entspricht einem Anstieg um EUR 1,2 Mio. auf insgesamt EUR 166,1 Mio.

Ein Fokus unserer Aktivitäten im Jahr 2020 wird weiterhin auf der Bindung bestehender und der Gewinnung neuer Dauerspender*innen liegen. Nach erfolgreichen Tests in den vergangenen Jahren werden wir uns zu diesem Zweck turnusmäßig telefonisch bei neuen Spender*innen bedanken, sofern uns deren entsprechende Erlaubnis vorliegt. Wir werden die Personalrekrutierung für unsere Standwerbung und unser Telefonsfundraising stark ausbauen. Zudem wollen wir Haustürwerbung testen und im Erfolgsfall weiter ausbauen. Wir möchten so mehr neue Dauerspender*innen gewinnen. Zudem werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, ehemalige Spender*innen zu erneuten Spenden zu inspirieren. Dabei werden wir ein Hauptaugenmerk auf unsere Bedankungsprozesse und neue, zielgruppenspezifische Kommunikationsprodukte legen. Zudem werden wir die Schaltung von Anzeigen in Medien sowie das Ansprechen von Firmen und Stiftungen ausweiten. Die Werbung von Partnerunternehmen und Unternehmensspenden setzen wir 2020 fort und unterstützen sie durch weitere

Maßnahmen. Ergänzend streben wir zunehmend Unternehmenskooperationen an. Grundlage bleibt dabei unsere 2019 überarbeitete Richtlinie für Unternehmensspenden, mit welcher wir uns dazu verpflichten, Gelder nicht von Firmen anzunehmen, die in Branchen tätig sind, die den Zielen von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** widersprechen oder einen Interessenkonflikt auslösen.

Insgesamt werden wir im Jahr 2020 etwa EUR 3,3 Mio. mehr für unsere Fundraisingaktivitäten ausgeben als im Vorjahr. Hauptgrund hierfür ist die in unserer aktualisierten Fundraisingstrategie geplante Intensivierung von Akquise- und Reaktivierungsmaßnahmen. Um das anvisierte ambitionierte Wachstum der Spendeneinnahmen im Jahr 2020 und den folgenden Jahren zu erreichen, benötigen wir einen Zuwachs an Spender*innen. Zusätzlich gewinnen die Optimierung der Website sowie die zielgruppengemäße Ansprache von Spenderfirmen, von Großspender*innen sowie von potenziellen Legatsversprecher*innen immer weiter an Bedeutung.

Für das Jahr 2020 planen wir, insgesamt EUR 128,4 Mio. für Projekte des internationalen Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** aufzuwenden. Hinzukommen EUR 4,0 Mio., die wir für die Betreuung der Projekte in den Büros in Genf und Brüssel einplanen.

2. CHANCEN UND RISIKEN

Durch die weiterhin hohe Zahl unserer Spender*innen sowie durch die sehr hohe gestützte Markenbekanntheit von 79 Prozent sehen wir gute Voraussetzungen, unsere Spendeneinnahmen auch 2020 weiter zu steigern. Dies wollen wir unter anderem durch hochwertigen Service für unsere Spender*innen sicherstellen.

Um das Risiko von Einnahmeschwankungen zu minimieren, sind wir kontinuierlich darauf bedacht, die Herkunft unserer Spenden zu diversifizieren. Die Verteilung der Spendenhöhen sowohl innerhalb der Spendenarten (35 Prozent Einzelspenden, 28 Prozent Dauerspenden, 15 Prozent Großspenden, 14 Prozent Erbschaften) als auch innerhalb der Spendenwege (34 Prozent als Reaktion auf Mailings, 14 Prozent über das Internet, 15 Prozent Spontanspenden) ergibt eine weiterhin sehr gute Risikostreuung.

Die schnelle und qualitativ hochwertige Verarbeitung unserer Spenden und Spender*innendaten ist eine wichtige Voraussetzung für eine effektive und effiziente Spendenwerbung. Der sorgfältige Schutz der uns übermittelten persönlichen Daten unserer Spender*innen bildet das Fundament für das Vertrauen in unsere Organisation und ist uns daher besonders wichtig. Im Bereich der Spendenverwaltung gilt unser Augenmerk weiterhin der Neuprogrammierung unserer Datenbank, die laut angepasstem Zeitplan nun bis Juli 2020 abgeschlossen sein soll.

Die Risiken des Spendenmarktes sehen wir vor allem in einem potenziellen Vertrauensverlust der Spender*innen. Um Vertrauen zu schaffen und dauerhaft zu erhalten, legen wir an uns selbst besonders hohe Maßstäbe bezüglich unserer Transparenz zur Mittelverwendung an. ÄRZTE OHNE GRENZEN macht den kompletten Prüfbericht des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) auf der Website öffentlich.

Zur Absicherung finanzieller Risiken am Standort Deutschland verfügt ÄRZTE OHNE GRENZEN über eine freie Rücklage. Sie betrug zum Bilanzstichtag EUR 7,8 Mio. (2018: EUR 6,9 Mio.). Laut einer Risikoanalyse des Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN sind für die Absicherung der Risiken am Standort Deutschland etwa EUR 6,7 Mio. notwendig. Damit kann der Verein seine Arbeit im Falle von Einnahmeausfällen für mindestens drei Monate fortsetzen. Zur Absicherung der internationalen Not- hilfeprojekte sind ebenfalls Reserven vorgesehen, die jedoch in den operationalen Zentren vorgehalten werden. Zusätzlich besteht eine internationale Risikostreuung, sodass Einnahmeausfälle in einzelnen Sektionen von anderen Sektionen kompensiert werden können.

Wie in den Vorjahren haben wir für das Jahr 2020 die Finanzierungszusagen an die anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN unter Vorbehalt einer entsprechenden Entwicklung der Einnahmen getroffen. Die Sektionen haben wiederum die allgemeine Inflation und steigende Personalkosten in den Projektländern eingeplant.

Im Operational Centre Amsterdam, das die meisten der von der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN mitfinanzierten Projekte steuert, ist darüber hinaus ein Teil des Budgets für 2020 (EUR 16,0 Mio. beziehungsweise sechs Prozent des gesamten Projektbudgets) nicht speziellen Projekten zugewiesen, sondern steht kurzfristig für die Hilfe in akuten Krisen zur Verfügung. Eine enge internationale Zusammenarbeit stellt sicher, dass Mitarbeiter*innen für Kriseneinsätze schnell einsetzbar sind.

Unsere Arbeit in verschiedensten Krisengebieten der Welt und die kontinuierliche Berichterstattung über die Organisation sorgen auch weiterhin für große Bekanntheit in der Öffentlichkeit. Wir sehen dies als Chance, weiterhin im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit und Advocacy auf die weltweiten humanitären Notlagen hinzuweisen, unsere humanitären Positionen und operativen Entscheidungen zu erläutern und den erleichterten Zugang zu bezahlbaren Impfstoffen, Diagnostika und Medikamenten einzufordern.

Wir vertrauen weiterhin darauf, dass unser Büro in Moskau uns mehr Möglichkeiten eröffnet, in Russland für unsere weltweite Projektarbeit zu werben, sowohl in der Bevölkerung als auch in der Regierung. Auch die Personalrekrutierung in Russland werden wir weiterhin von dort aus unterstützen.

3. PLAN 2020 UND FOLGEJAHRE

Der dargestellte Plan für das Jahr 2020 wurde vom Vorstand der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN im November 2019 verabschiedet. Im Rahmen einer Prognoseplanung besteht darüber hinaus eine Vereinbarung über die Finanzierung der Projekte innerhalb des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN für die Jahre 2020 bis 2023. Diese Prognose basiert im Wesentlichen auf der Fundraisingstrategie und sieht eine Steigerung der Einnahmen der deutschen Sektion einschließlich sonstiger Einnahmen bis 2023 auf voraussichtlich EUR 195,2 Mio. vor. Nach Abzug der Ausgaben am Standort Deutschland in Höhe von dann EUR 37,9 Mio., einschließlich EUR 9,7 Mio. für die satzungsgemäßen Ausgaben Projektbetreuung und Témoignage, sowie nach Abzug der Kosten der Projektbetreuung durch die Operational Centres (EUR 4,7 Mio.) verbleiben im Jahr 2023 voraussichtlich EUR 152,2 Mio. für die Projekte von ÄRZTE OHNE GRENZEN. EUR 0,4 Mio. werden für die Rücklagenbildung verwendet.

Im Jahr 2020 planen wir ausgehend von der Fundraisingstrategie mit einem Anstieg der Ausgaben für Spendenverwaltung und -werbung von EUR 3,3 Mio., um unsere nachhaltigen langfristigen Einnahmenziele zu erreichen. Das geplante Einnahmenplus von EUR 1,2 Mio. für private Spenden, Zuwendungen und Kooperation fällt hingegen geringer aus. Dies ist zum einen auf Einmaleffekte zurückzuführen, die im Jahr 2019 zu höheren Einnahmen gegenüber dem Plan für 2019 führten (+ EUR 9,9 Mio.); zum anderen sieht die Fundraisingstrategie zunächst verstärkte Aufwendungen vor, die erst längerfristig zu mehr Einnahmen führen sollen.

	Plan 2020		Ist 2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
EINNAHMEN					
Private Spenden, Zuwendungen und Kooperationen	166.118	96,4	164.882	96,3	1.236
Einnahmen Projektpersonal und Weiterberechnungen	6.000	3,5	6.082	3,6	-82
Sonstiges	220	0,1	250	0,1	-30
	172.338	100,0	171.214	100,0	1.124
AUSGABEN					
Ausgaben in den Projektländern	128.430	75,0	133.240	78,2	-4.810
Projektbetreuung in den operationalen Zentren	3.972	2,3	4.102	2,4	-130
Projektbetreuung in der deutschen Sektion	4.557	2,7	4.552	2,7	5
Sonstige Programme (DNDi und TiC)	3.007	1,7	453	0,3	2.554
Ausgaben Projektpersonal	6.000	3,5	6.082	3,6	-82
Témoignage	2.791	1,6	2.584	1,5	207
Summe satzungsgemäße Ausgaben	148.757	86,8	151.013	88,7	-2.256
Spendenverwaltung und -werbung	18.072	10,6	14.818	8,7	3.254
Allg. Verwaltung / allg. Öffentlichkeitsarbeit	4.512	2,6	4.404	2,6	108
Kosten der Vermögensverwaltung	0	0,0	12	0,0	-12
	171.341	100,0	170.247	100,0	1.094
Ergebnis	997		967		30

3.1. PROJEKT BETREUUNG

Die weltweiten Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN werden wir im Jahr 2020 mit insgesamt EUR 128,4 Mio. unterstützen. Hinzukommt die anteilige Finanzierung der Projektbetreuung in den operationalen Zentren in Höhe von EUR 4,0 Mio. Die Projektmittel stellen wir wieder zu ca. 70 Prozent unserem Hauptpartner, dem Operational Centre Amsterdam, zur Verfügung. Die Projektabteilung der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN wird weiterhin Projekte in Äthiopien, im Jemen, in der Russischen Föderation, Sierra Leone, Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan, Weißrussland und der Zentralafrikanischen Republik steuern. In Äthiopien und Tadschikistan planen wir, je eines der Projekte im Jahr 2020 zu schließen.

3.2. BERLIN MEDICAL UNIT

Im Jahr 2020 wird die Berlin Medical Unit (BeMU) ihre Arbeit zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in den Projekten von ÄRZTE OHNE GRENZEN fortsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Unterstützung und Ausbildung von nationalen Mitarbeiter*innen in den Projektländern liegen. Unter anderem beinhaltet dies die Verbesserung der Erhebung medizinischer Daten. Weiterhin werden wir an digitalen Lernangeboten für medizinische Mitarbeiter*innen arbeiten.

3.3. PERSONAL

Im Jahr 2020 werden wir weiterhin daran arbeiten, Mitarbeiter*innen zu wiederholten Projekteinsätzen zu motivieren, ihre durchschnittliche Einsatzdauer zu verlängern und eine gezielte Weiterentwicklung in und zwischen Projekteinsätzen zu ermöglichen. Für 2020 sehen wir vor, 280 Ausreisen von Projektmitarbeiter*innen zu ermöglichen. Wir werden daran arbeiten, noch gezielter geeignete Berufsgruppen für die Mitarbeit zu gewinnen, die Betreuung unserer Mitarbeiter*innen stetig zu verbessern und durch systematische Umfragen Trends im Blick zu behalten.

3.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ADVOCACY

Die Öffentlichkeitsarbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN orientiert sich weiterhin an folgenden Zielen: Zeugnis abzulegen über die Lage der Menschen in Krisengebieten, die Prinzipien unserer humanitären medizinischen Arbeit in Deutschland und den Einsatzländern zu erklären und sichtbar zu machen sowie durch Einflussnahme auf internationale Akteur*innen die humanitäre Hilfe für Menschen in Not zu verbessern. Im Jahr 2020 ist unter anderem ein Relaunch der deutschen Website von ÄRZTE OHNE GRENZEN geplant. Im Zuge dessen arbeiten wir daran, die User Journey unserer Websitebesucher*innen zu verbessern. In Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen wollen wir als zusätzlichen Schwerpunkt auf die Auswirkungen von Umweltkrisen auf die gesundheitliche Situation von Menschen in unseren Einsatzländern aufmerksam machen.

3.5. AUSWIRKUNG DER COVID-19-PANDEMIE

Die Folgen der Covid-19-Pandemie, unter anderem die weitreichenden Einschränkungen aller Lebensbereiche auch in Deutschland, und die sich abzeichnende globale Wirtschaftskrise werden Auswirkungen auf unsere Aktivitäten der medizinischen Nothilfe sowie auf Spender*innen und Mitarbeitende haben. Unsere globale Präsenz und regelmäßiger Austausch mit den Projektmitarbeitenden in den Einsatzländern ermöglichen es uns, rasch zu eruieren, in welchen Ländern verstärkter Bedarf an humanitärer Hilfe entstehen wird und wie wir, trotz der weltweiten drastischen Beschränkungen zum Beispiel bei Reise- und Frachtverkehr, weiterhin sinnvoll die Bemühungen zur Eindämmung des Virus in den Einsatzländern unterstützen können. Einige wenige der vom Berliner Büro betreuten internationalen Mitarbeitenden haben sich entschlossen, frühzeitig nach Deutschland zurückzukehren. Die Mehrheit setzt ihre Projekteinsätze fort.

Unklar ist, wie sich das öffentliche Interesse in Deutschland an den Themen und Positionierungen von ÄRZTE OHNE GRENZEN verändert und was dies für unsere Arbeit bedeutet. Wir nehmen jedoch an, dass das starke Interesse am SARS-CoV-2-Virus es erschweren wird, öffentliche Aufmerksamkeit für andere gravierende humanitäre Krisen zu erregen.

Im Hinblick auf die Spendenwerbung können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich eingeschätzt werden. Sicher ist, dass die Covid-19-Pandemie einen bedeutenden Einfluss auf die Umsetzung unserer Maßnahmen sowie auf die Spendenbereitschaft der Menschen in Deutschland haben wird. Während von einem erhöhten Bedarf an finanziellen Mitteln in den von ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützten weltweiten medizinischen Projekten auszugehen ist, sind die Menschen in Deutschland auch mit einer zu erwartenden Rezession konfrontiert, deren Ausmaß momentan nicht abzusehen ist. Gleichzeitig ist die Erfahrung von ÄRZTE OHNE

GRENZEN bei der Eindämmung von Epidemien sehr bekannt, was wiederum zu einer erhöhten Medienaufmerksamkeit und einer erhöhten Spendenbereitschaft führen kann.

Einer möglichen Verringerung der Einnahmen aus privaten Spenden, Zuwendungen und Kooperationen wird in erster Linie mit einer entsprechenden Verringerung der Projektausgaben begegnet, um weiterhin ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen.

Zum Schutz der Mitarbeitenden am Standort Deutschland und um zur Verlangsamung der Verbreitung des Virus beizutragen, sind Mitte März alle Kolleg*innen angewiesen worden, von zu Hause zu arbeiten und nur in Ausnahmefällen ins Büro zu kommen. Zum Schutz der Mitarbeitenden in der Standortwerbung haben wir am 13. März 2020 unsere Face-to-Face-Standwerbung sowie unsere Haustürwerbung bis auf Weiteres ausgesetzt. Trotz der Einschränkungen durch das SARS-CoV-2-Virus laufen das Controlling und die Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln bei ÄRZTE OHNE GRENZEN wie gewohnt weiter. Die Führungsgremien, insbesondere der Vorstand und Aufsichtsrat, sind weiterhin in der Lage, ihre satzungsgemäßen Aufgaben vollumfänglich zu erfüllen.

Die für dieses Jahr geplante Entwicklung des Strategieplans von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland für die Jahre 2021 bis 2024 verzögert sich, sollte aber rechtzeitig abgeschlossen sein, um sicherzustellen, dass sich die neue Strategie bereits in der Jahresplanung für 2021 niederschlägt. Der Vorstand von ÄRZTE OHNE GRENZEN hat beschlossen, dass die eigentlich für Mai 2020 in Berlin anberaumte jährliche Mitgliederversammlung dieses Jahr nur online stattfinden wird. Der Vorstand des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN hat die geplante internationale Mitgliederversammlung in Berlin Ende Juni auf Oktober verschoben.

IV. INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Zentraler Bestandteil des Kontrollsystems von ÄRZTE OHNE GRENZEN sind Einkaufs-, Ausgaben- und Vergaberichtlinien sowie Unterschriftenregeln, denen das Vieraugenprinzip zugrunde liegt.

Mit einer detaillierten Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge den einzelnen Sparten verursachungsgerecht zugerechnet. Die Kostenrechnung berücksichtigt bei der Zuordnung der Kosten nationale handels- und abgabenrechtliche Vorgaben sowie die internationalen Leitlinien des Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (MSF-GAAP) und wird in Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt.

Darüber hinaus erlaubt die Kostenrechnung zeitnahe und tiefgehende Analysen über die aktuelle Finanzlage der Organisation. Wichtige Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt und nachgehalten, wie zum Beispiel die Anteile der Kosten der Spendenwerbung, der Verwaltungskosten sowie der Projektkosten an den Gesamtkosten.

Bei großen Budgets wie dem der Fundraisingabteilung ist die monatliche Überprüfung der Ausgaben im Vergleich zum Budget von großer Wichtigkeit. Dabei werden bestellte Leistungen mit den geplanten Budgetposten und der Finanzbuchhaltung abgeglichen. Die Spendeneinnahmen werden täglich überwacht, um die Ergebnisse besser analysieren und umgehend gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. Die 2019 neu erstellte und vom Vorstand angenommene Vierjahresstrategie für die Fundraisingabteilung für die Jahre 2020 bis 2023 dient als wichtiges Steuerungselement und ist inhaltlich mit der internationalen Finanzplanung und der internationalen Fundraisingstrategie abgestimmt.

Die Planung des nachfolgenden Geschäftsjahres, die Erstellung und Kontrolle der Budgets und die unterjährige Berichterstattung an den Vorstand sind wichtige Bestandteile des internen Steuerungssystems. Basierend auf dem Strategieplan wurden Ziele für den Jahresplan 2020 gesetzt, Maßnahmen und Strategien zur Zielerreichung erarbeitet und ein detailliertes Budget auf Kostenstellenbasis erstellt und vom Vorstand verabschie-